



# Mildbader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlandsverkehr monatlich 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 59 bei der Oberamtskassafache Remsbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Sägele & Co., Wildbad; Pfalzweimer Gemeindefabrik Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart.  
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restameile 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.  
Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

## Parteiherrschaft verfassungswidrig

Berlin, 15. Sept. Gegenüber der in einem Schreiben des Reichstagspräsidenten Göring an den Reichspräsidenten vertretenen Auffassung, daß nach der Verfassung die Organisation des politischen Lebens in den Parteien ihren Ausdruck finde, wird halbamtlich festgestellt: Diese Behauptung steht in krassem Widerspruch zu Wortlaut und Sinn der Verfassung. Die Verfassung kennt nicht nur keine Parteien, sondern verurteilt sogar in Artikel 130 deren Einfluß auf die Staatsgeschäfte („die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei“). Vor allem aber bestimmt Art. 21, daß „die Abgeordneten Vertreter des ganzen Volkes, nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge nicht gebunden sind“. Abgeordnete, die diesem Grundsatz nicht entsprechen, sondern sich den Befehlen verfassungsmäßig nicht verantwortlicher Parteiführer unterstellen, sind also nicht Vertreter des ganzen Volkes und handeln gegen die Verfassung. Parteien oder Parteifunktionen, die sich als selbständige Herrschaftsgebilde zwischen Regierung und Volk einschalten, seien verfassungswidrig. Ein Reichstag, der in fest orientierte Parteien aufgespalten ist, kann daher nicht den Anspruch erheben, legaler und einheitlicher Repräsentant des Volkswillens im Sinn der Verfassung zu sein. Er vermag nur, der Regierung gegenüber den verschiedenen einander bekämpfenden Willensrichtungen im Volk Ausdruck zu geben.

Verfassungsmäßiger Vertreter des ganzen Volkes ist jedoch der Reichspräsident, der sich überdies durch seinen besonderen Verfassungsschutz zum Dienst am Volk ausdrücklich verpflichtet hat, während die Unverantwortlichkeit der partei-gebundenen Abgeordneten schon darin in Erscheinung tritt, daß sie keinen derartigen Eid leisten.

## Göring verklagt Papen

München, 15. September. Der „Völkische Beobachter“ berichtet, Reichstagspräsident Göring habe den Abg. Rechtsanwalt Dr. Frank II. beauftragt, gegen den Reichsminister v. Papen Strafantrag zu stellen und Privatklage zu erheben, weil der Reichsminister in seinem Brief an Göring ihn des Verfassungsbruches beschuldigte, da er dem Reichstanzler im Reichstage nicht das Wort erteilte.

## Ergänzungs-Berordnung

zur Erhaltung und Vermehrung der Arbeitsgelegenheit

Berlin, 15. Sept. Im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erscheint heute eine Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsvorschriften über die Bestimmung der selbständigen Betriebsabteilung, den Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Personen, die bei Vermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen. Insbesondere stellt sie die Berechnung der vorhandenen Belegschaft und ihrer Vermehrung grundsätzlich auf die 40-Stundenwoche ab. Demgemäß wird eine Vermehrung der Arbeitnehmerzahl, die nur durch Verkürzung der Arbeitszeit bis auf 40 Wochenstunden erzielt ist, nicht angedehnet. Umgekehrt wird denjenigen Arbeitgebern, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als 36stündige Wochenarbeitszeit hatten, die Zahl der tatsächlich neu eingestellten Arbeitnehmer erhöht angedehnet. Dadurch wird die Ungerechtigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gestreckt hatten, jetzt schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Verminderung der Belegschaft eine volle Beschäftigung von 48 Stunden aufrechterhalten haben. Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitsverdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei Verkürzung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Minderung erfährt, außerdem auf Grund der Verordnung durch Unterschreitung der tariflichen Sätze weiter verkleinert werden kann.

Eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb so viele Arbeitnehmer neu einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Vermehrung der Beschäftigung einträte. Damit ist auch der Gefahr vorgebeugt, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Vermehrung der Belegschaft eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintritt. Ein genügender Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unverändertem Arbeitsbedarf zur 40-Stundenwoche überzugehen und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, bei der Gewährung von Steuergutscheinen für die

## Tagespiegel

Der Finanzausschuß des württ. Landtags nahm einen 30. Antrag, mit dem herzoglichen Haus Württemberg Verhandlungen über eine Ermäßigung der Leistungen an das Haus Württemberg zu verhandeln, mit 16 gegen 1 Stimme (Komm.) an. Der 30. Antrag hatte völligen Verzicht gefordert, er war aber durch einen nat.-30. Antrag modifiziert worden.

Reichspräsident, Reichskanzler und Reichsaußenminister haben dem Kolonialstaatssekretär a. D. v. Lindequist zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Der Reichsaußenminister gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Jubilar in seiner heutigen Stellung an der Spitze der kolonialen Bewegung Deutschlands die Früchte seiner Arbeit erleben möge.

Abg. Löbe hatte am Donnerstag eine Besprechung mit dem Reichskanzler wegen des nationalsozialistisch-kommunistischen Beschlusses, daß der Kanzler und andere Regierungsmitglieder vor den Untersuchungsausschuß vorgeladen werden sollen.

Der Ueberwachungsausschuß des Reichstags hat sich verlagert. Es ist zweifelhaft, wann und ob der Ausschuß vom Abg. Löbe wieder einberufen wird.

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten sind vorläufig eingestellt worden.

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, tritt der Schutz der Landwirtschaft gegen Zwangsverpfändung in dem in der Verordnung vom 8. Dezember 1931 angeordneten Umfang bis zum völligen Abschluß der Einbringung der Ernte.

China hat gegen die Anerkennung des Mandchu-Staats durch Japan in London, Paris, Washington, Rom und beim Völkerbund Einspruch erhoben. Japan habe damit die Gebiets- und Verwaltungshoheit Chinas verlehrt; die Handlungsweise Japans sei mit dem Geist des Völkerbundesvertrags unvereinbar.

Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Verknüpfung mit der Beschäftigungszeit Abstand zu nehmen. Die 400 Mark nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. 9. 1932, erster Teil, Kapitel 1, wird der Arbeitgeber auch dann erhalten, wenn die Vermehrung seiner Belegschaft nur auf einer Verkürzung der Beschäftigungsdauer und nicht auf einer Steigerung der Produktion beruht.

Außer diesen allgemeinen Vorschriften werden im Reichsarbeitsministerium noch besondere Bestimmungen zur Durchführung der Verordnung vom 5. September bei Akkordlöhnen und in der Seeschifffahrt vorbereitet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Die Ausführungsvorschriften über die Steuergutscheine erscheinen in der nächsten Woche.

## Neue Nachrichten

### Der Reichsaußenminister in der Usa-Tonwoche

Berlin, 15. Sept. Reichsaußenminister Frhr. v. Reuter ist ab heute mit einer kurzen Ansprache im Rahmen der Usa- und Deutlich-Tonwoche zu hören. Die Deutschlands militärische Gleichberechtigungsforderung kurz auseinanderzusetzen. Der Reichsminister sagt u. a.: Wir können unmöglich die radikalen Bindungen unserer Wehrfreiheit weitertragen, wenn die anderen Staaten sich weigern, ihre Verpflichtung zur allgemeinen Abrüstung zu erfüllen.

### Reichsleiterbund verlangt die Konfessionsschule

Berlin, 15. Sept. Der evangelische Reichsleiterbund erklärt in einem Schreiben an den Reichsinnenminister von Gopl, in dem die baldige Einführung des Schulgesetzes gefordert wird, nach Auffassung der evangelischen Elternschaft bedeute es eine Ueberspitzung des Toleranzgedankens, wenn wegen Minderheiten, die zahlenmäßig für das Volksganze von ganz geringer Bedeutung sind, die christliche Grundlage des deutschen Schulwesens aufgegeben werde. Der Gedanke der christlichen Erziehung lasse sich auf die Dauer mit Erfolg nicht in einer christlichen Gemeinschaftsschule, sondern unter Anpassung an die deutschen Gegebenheiten allein in der Bekenntnisschule verwirklichen. Das Schreiben verlangt ferner in Preußen die Abfassung einzelner für ein christliches Schulwesen nicht länger erträglicher Persönlichkeiten in der Schulverwaltung und Schulaufsicht.

### Errichtung von Jugendlagern

Berlin, 15. Sept. Wie der „Volksanzeiger“ erfährt, sind die Vorbereitungen für die neu zu schaffende Organisation zur Jugendertüchtigung bereits dadurch getroffen, daß die Lehrer zum größten Teil ausgebildet sind. Die Leitung der ganzen Organisation wird ehrenamtlich erfolgen. Die Geländesporthallen, die bereits bestehen, werden vom Reich

zur Ausbildung übernommen. Als Sportlehrer kommen im allgemeinen frühere Offiziere in Betracht. Es werden etwa 20 Lager in Deutschland gebildet, in die je 100 bis 200 Mann je 3 Wochen aufgenommen werden und zwar ohne Parteiuniform. Es werden Driftanzüge getragen. Die Verpflegung in den Lagern ist unentgeltlich. Hin- und Rückreise zu den Lagern sind ebenfalls frei. Sonstige finanzielle Zuschüsse werden nicht gewährt. Die Art der Ausbildung erfolgt in Geländespiel mit bewusster Abkehr von amerikanischen Sportformen. Als Lager kommen zum Teil frühere Truppenübungsplätze in Betracht.

Der „Völkische Beobachter“ schreibt, die Berufung des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung müsse mit Mißtrauen beobachtet werden. Es scheint eine Behörde werden zu sollen, die sich vor allem für die politischen Verbände zu interessieren habe. Es sei aber ein Geheimnis, wie die Regierung etwa marxistische und nationalsozialistische Organisationen zu gemeinsamer Arbeit zusammenfassen wolle. Wenn die Regierung glaube, mit ihrer Neugründung so etwas wie einen „staatlich konfessionierten Wehrverband“ etwa gegen die SA. aufziehen zu können, so werde sie keinen Erfolg haben.

Die Pariser Blätter wittern schon wieder Unheil und „Kriegsvorbereitungen“. Der Berliner Berichterstatter meint, es bestehe Bräuterei, die weitere Entwicklung des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung und seiner Veranstaltungen mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen.

### Appell der Münchner SA. und SS.

München, 15. Sept. Auf Befehl des Gruppenführers Hochland, Freiherr von Eberstein, findet im Reichskrone heute abend ein SA.-Appell der gesamten SA. und SS. des Standorts München statt, bei dem Gauleiter Wagner über die politische Lage spricht. Zuschauer aus der „zivilen Parteigenossenschaft“ haben, wie es im „Völkischen Beobachter“ heißt, mit Zustimmung der Gauleitung keinen Zutritt.

### Zeitungsverbot

Berlin, 15. September. Die „Berliner Volkszeitung“ ist wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Reichspräsidenten bis zum 21. September verboten worden. Das Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckchrift, die sich sachlich als die alte darstellt, oder als ihr Ersatz anzusehen ist.

### Dortmunder Sondergerichtsurteil

Dortmund, 15. Sept. Nach 13tägiger Verhandlung verurteilte das 2. Dortmunder Sondergericht neun Kommunisten, unter ihnen zwei Frauen, wegen schweren bzw. einfachen Landfriedensbruchs zu Gefängnisstrafen von 3-10 Monaten. Von zwei mitangeklagten Reichsbannerleitern, die wegen Waffenbesitzes angeklagt waren, erhielten einer 3 Monate Gefängnis, der andere eine Geldstrafe. Dem Prozeß lag eine Straßenschlacht in Herzingen zwischen Kommunisten und Reichsbannerleitern am Tag vor der zweiten Reichspräsidentenwahl zugrunde.

### Polnischer Matrose in Danzig angeschossen

Danzig, 15. September. Der polnische Weichmatrose Rebutowski von einem dänischen Dampfer wurde in der vergangenen Nacht von dem Kaufmann Brankstedt angeschossen. Brankstedt, der den Weichmatrosen auf dem Dach seines Hauses liegen sah, vermutete in ihm einen Einbrecher und gab, da Rebutowski auf Anruf in die Tasche griff, zwei Schüsse ab, durch die der Weichmatrose am Bein verwundet wurde.

### Widerspruch gegen die französischen Luftmanöver

Paris, 15. Sept. Bei den Tag und Nacht während den Luftmanövern in der Gegend von Marseille kam es gestern zu einer Kundgebung. Etwa 300 Personen hatten sich, wie „Matin“ aus Marseille meldet, gestern nacht auf der Arbeitshölle versammelt, um gegen die Abhaltung der Manöver und die Beteiligung von Zivilpersonen daran Widerspruch zu erheben.

### „Kurier Polsti“ fordert Ausschneiden Polens aus dem Völkerbundsrat

Warschau, 15. Sept. Das Blatt der polnischen Großindustrie, „Kurier Polsti“, erhebt die Forderung, Polen solle bei der kommenden Völkerbundsversammlung auf eine Wiederwahl in den Völkerbundsrat verzichten. Polen würde durch Ausschneiden aus dem Rat eine Bewegungsfreiheit gewinnen, die es als Ratsmacht nicht besitze. Der Völkerbund befände sich vor dem moralischen Bankrott. Es sei deshalb sinnlos, sich zu bemühen, in eine vor dem Zusammenbruch stehende Gesellschaft aufgenommen zu werden.

### Streik der Bergarbeiter in der ganzen Welt?

London, 15. Sept. Der französische Vertreter auf dem Internationalen Bergarbeiterkongress, Viano, schlug heute vor, die Bergarbeiter aller Länder sollten gleichzeitig in einen 1—2tägigen Streik treten, um die Aufmerksamkeit der Welt auf ihre Forderungen zu lenken.

### Neuer Vermittlungsvorstoß im Chaco-Streit

Washington, 15. Sept. Die neutralen Staaten Amerikas haben Bolivien und Paraguay aufgefordert, die Feindseligkeiten sofort einzustellen und ein militärfreies Gebiet zu bilden. Jede Partei soll ihre Truppen 10 Kilometer weit zurückziehen. Die Neutralen seien bereit, die Durchführung durch Beauftragte zu überwachen.

### Anerkennung des Staats Mandschukuo durch Japan

Tschangschun, 15. Sept. Der Vertrag, durch den Japan den neuen Staat Mandschukuo anerkennt, ist heute vor-mittag unterzeichnet worden.

## Toller Raubüberfall

Alltäglich werden die Einnahmen der Straßenbahnen und Autobusse der Berliner Verkehrs-Gesellschaft (BVG.), die in einem großen Bahnhof in der Helmholzstraße untergebracht sind, in der 9. Vormittagsstunde nach der Girokasse, die sich im Rathaus Charlottenburg befindet, abgeliefert. Während nun am Donnerstag vier Beamte der BVG, die Kassetten abliefern, wurden sie von vier jungen Burschen, die in einem eleganten Auto vor dem Rathaus angefahren waren und ihnen aufgelauert hatten, überfallen. Die Verbrecher schlugen auf die Beamten, welche die Kassetten ins Rathaus trugen, ein, so daß diese den Holzkasten fallen ließen, während sie gleichzeitig auf die Begleiter, den Leiter des Betriebsbahnhofs und den Wagenführer, sechs Schüsse abgaben. In der allgemeinen Verwirrung bemächtigten sie sich des Kassetten und rufen in ihrem Auto davon. Obwohl zur Zeit des Überfalls der Verkehr vor dem Rathaus bereits sehr stark war, waren die Zeugen des Überfalls so überrascht, daß die Täter unerkannt entkommen konnten. Der Raub muß von Beuten ausgeht sein, die über die Ablieferung der Gelder genau Bescheid wußten. Der Wagen, den die Verbrecher benutzt hatten, gehörte der Kohlen- und Holzhandels-Gesellschaft für Handel und Industrie und war am Mittwoch in der Landshuter Straße gestohlen worden. Er wurde mittags auf der Landstraße nach Moorlake hinter der Gliederbrücke gefunden. Von den Tätern selbst fehlt noch jede Spur. Der geraubte Kasten enthielt 33 100 Mark in Scheinen. Für die Ergreifung der Täter sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Der durch Kopfschuß schwer verletzte Bahnhofsleiter Meyer ist im Krankenhaus Westend gestorben. Leichtere Verletzte wurden der Wagenführer, ein Kassengehilfe und ein Wachungsbeamter.

## Württemberg

### Beihilfen für die freiwillige Umstellung von Hybridenreben

Auch in diesem Jahr werden für die Umstellung von Hybridenreben auf Europäerreben oder eine andere landw. Kultur Beihilfen gewährt, sofern die Reben bei der Bestandsaufnahme im Jahr 1930 angemeldet waren. Die Höchstbeihilfe beträgt 22 Pfennig für den Stock bei landesüblicher Pflanzenweise und bei der Umstellung einer lückenlos bestockten, in bestem Alter und Ertrag stehenden Hybridenanlage auf Europäerreben bei guter Lage und bei guten Bodenverhältnissen.

Nach dem Weingeleez vom 25. Juli 1930 ist der Versuch der Erzeugnisse amerikanischer Ertragskreuzungen (Hybriden) mit Wein aus Europäerreben und vom Jahre 1935 ab das Anverleihen von Traubenmais, Traubenmoos oder Traubenwein, die ganz oder teilweise aus amerikanischen Ertragskreuzungen gewonnen sind, verboten und damit eine wirtschaftliche Verwertung von Hybridenreben und Hybridenwein nicht mehr möglich. Im Hinblick darauf, daß nicht feststeht, ob und in welcher Höhe künftig Mittel für die Umstellung bereitgestellt werden können, ist es im eigenen Interesse der Hybridenrebenbesitzer gelegen, unter Inanspruchnahme der Beihilfe die Anlagen im kommenden Winter zu entfernen. Antrag auf Gewährung einer Beihilfe ist unter Angabe von Gewand, Parz.-Nr. und Größe des Grundstücks sowie Stockzahl, Sorte und Alter der umzustellenden Hybridenanlage bei dem Bürgermeisteramt, auf dessen Markung das Grundstück gelegen ist, zu stellen.

## Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

11. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

„Ein Beethovenschilder“, dachte Brilon. Und laut sagte er: „Wahrscheinlich ist er eben wegen seines Gebrechens ein Sonderling geworden, der an einer Gemütskrankheit leidet. Vielleicht ist er durch die Taubheit an der Ausübung seines Berufes behindert, und das wird ihn verbittert haben und bedrücken. Ist er denn durch seine Kompositionen vielleicht früher mal bekannt gewesen?“

Die Wirtin verneinte, aber der Gast konnte an ihrem ganzen Wesen erkennen, daß sie überhaupt nichts von Musik verstand und auch nichts von den Werken des Künstlers gekannt haben würde, wenn er einer der berühmtesten deutschen Komponisten gewesen wäre!

Er tat der ebenso gepächigen wie neugierigen Frau den Gefallen und ließ sich gutmütig ein bißchen über seine eigenen Verhältnisse ausfragen, ohne näheres zu sagen. Dann zahlte er die Zechen und sagte heiter: „Na, nun bin ich schon mal hier und werde darum den alten Herrn aufsuchen. Er wird mich ja hoffentlich empfangen. Also, auf in die Höhle des Löwen!“

Er trat auf die Straße in den kühlen Herbstabend hinaus. Sein Gang war leicht schwankend. Der ungewohnte Wein tat seine Wirkung. Von der anderen Seite der Straße tönten fröhliche Stimmen herüber. Die Weinkeller stand weit auf. Die muskulösen Arme der jungen Burschen drehten an der Presse; die jungen Mädchen füllten die Butten auf. Der angenehme Geruch frisch gekelterten Weines lag in der Luft.

Stuttgart, 15. September.

Vom Landtag. In einer Anfrage weist Abg. Bauer (BB.) darauf hin, daß die von der Zentralstelle für Landwirtschaft bei nicht rechtzeitigem Eingang der Zahlungen für Landmesserkosten angelegten Verzugszinsen untragbar hoch seien und weitere Ausdehnung der Feldbereinigungen erschweren. Die Regierung wird um Abhilfe gebeten.

Stellvertreter des Schlichters. Der Schlichter für Südwestdeutschland hat gemäß § 11 der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932 den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Stuttgart, Landgerichtsrat Köpfler, mit seiner Stellvertretung betraut. Anzeigen und Anträge im Sinne dieser Verordnung sind lediglich an den Schlichter für Südwestdeutschland, Karlsruhe, Herrenstraße 45 a, einzureichen.

Von der Techn. Hochschule. Universitätsprof. Dr. Walter Hieber in Heidelberg übernimmt mit Beginn des Wintersemesters die durch Weggang von Prof. Dr. A. Simon freigewordene Dozentur am Anorganisch-Chemischen Institut der Techn. Hochschule Stuttgart und die Stellung eines Leiters der analytischen Abteilung dieses Laboratoriums. Dr. Hieber stammt aus Stuttgart.

Ernennung. Intendant Hans Herbert Michels, der Leiter der Württ. Volksbühne, ist einstimmig zum Intendanten des Stadttheaters Krefeld als Nachfolger Ernst Marjins, des früheren Leiters der Württ. Volksbühne, der nach Kiel geht, gewählt worden. Michels behält im laufenden Spieljahr die Leitung der Württ. Volksbühne noch bei.

Milchwirtschaftlicher Unterweisungskurs in Hohenheim. In den bis jetzt abgehaltenen 3 Kursen haben insgesamt 20 Personen, darunter 55 Milchhändler, 32 Wärter, Dorfstände oder Rechner von Milchsammlstellen, 15 Landwirte und 4 Personen mit anderen Berufen, davon 104 aus Württemberg und je 1 aus Bayern und Hohenzollern, teilgenommen. Die Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft beabsichtigt, bei genügender Beteiligung vom 10. bis 13. Oktober d. J. einen weiteren Unterweisungskurs abzuhalten. Behandelt werden Bildung, Zusammenlegung, Beschaffenheit, Gewinnung, Behandlung, Entrahmung und Untersuchung der Milch, sowie die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Mit dem Kurs sind praktische Unterweisungen in dem der Lehranstalt angegliederten Lehrbetrieb verbunden. Die Besucher, welche an dem Kurs mit Erfolg teilnehmen, können die Bestätigung erhalten, daß sie für den Handel mit Milch, sowie die für die Führung von Milchsammlstellen, Tiefkühl- und Rahmstationen gesetzlich erforderliche Sachkunde besitzen. Die Kursgebühr beträgt 5 Mark. Anmeldungen und Anfragen sind an die Landesanstalt für landw. Gewerbe in Hohenheim zu richten.

Landesversammlung des Württ. Krankenkassenverbands. Die diesjährige ordentliche Landesversammlung des Württ. Krankenkassenverbands findet am Sonntag, 25. September 1932, vormittags im Bürgermuseum statt. Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart wird dabei über die Auswirkung der Wirtschaftskrise auf die Krankenkassen sprechen.

Bildungskurse. Wie schon öfters, veranstaltet der Deutsche Werkmeister-Verband, Sitz Düsseldorf, am 17. und 18. September 1932 einen Kursus für die Arbeitsrichter und Landesarbeitsrichter. Als Themen sind vorgesehen: 1. Konkurs und Dienstvertrag; 2. Vergleichsverfahren und Dienstvertrag.

Tödlicher Radfahrerunfall. Am Mittwochabend prallte zwischen Degerloch und Landhaus der 30 J. a. Wilhelm Becker, wohnhaft in der Nähe von Waldenbuch, mit einem in schneller Fahrt befindlichen Auto zusammen. Becker wurde in die Scheiben des Autos geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Einfuhrkontingentierung für Holz. Die Württ. Landwirtschaftskammer hat an den Reichskanzler und den Reichsernährungsminister nachstehendes Telegramm geschickt: Die Einfuhrkontingentierung des Nadel- und Schnittholzes, sowie des Papierholzes und der Zellulose ist für die süddeutsche Waldwirtschaft, insbesondere für die bäuerliche und Gemeindefeldwirtschaft, eine Lebensfrage. Die Einbeziehung in die Kontingentierungsmassnahmen der Reichsregierung ist daher nicht mehr zu umgehen.

Bakterienforschung Depkes. Der im Lübecker Calmette-Projekt zu einer Gefängnisstrafe verurteilte Prof. Depke hält sich seit einiger Zeit in Stuttgart auf. Von privater Seite ist ihm ein chemisches Laboratorium zur Verfügung gestellt worden, in dem er bakteriologische Versuche durchführt. Seine Arbeiten sollen so weit fortgeschritten sein, daß sie demnächst zum Abschluß kommen. Prof. Depke hofft, auf Grund seiner neuen Forschungen die Wiederaufnahme des Lübecker Strafprozesses bewirken zu können. Eine weitere Unterstützung bei seiner Bakterienforschung

Durch den kleinen Vorgarten schritt Bert Brilon auf das große Haus zu. An der Seite war ein altmodischer Klingelzug befestigt, an dem der Einlaßbegehrende zog. Die Glocke tönte schrill durch das einsame Haus. Brilon wartete mehrere Minuten, aber nicht regte sich. Da fiel ihm ein, daß ja beide Hausbewohner nichts hören konnten und er sich also auf andere Weise bemerkbar machen oder aber einfach nähere treten müsse, wenn das möglich war.

Er drückte die Klinge nieder; das Haus war unverschlossen.

Eine Luft, dumpf und modrig wie in einem Kellergewölbe, schlug ihm entgegen. Es war ein sehr breiter, geräumiger Ausgang, in dem der Eindringling sich entlang tastete. Elektrisches Licht oder sonstige moderne Bequemlichkeiten gab es anscheinend hier nicht. Das Haus war offenbar sehr alt und nach einer früheren primitiven Bauart geschichtet, unregelmäßig und verbaut, errichtet worden.

Brilon ließ ein Streichholz aufflammen, in dessen karglichem Schein er an der rechten Seite des Flures eine schmale und steile Treppe wahrte. Er stieg hinauf und kam in das erste Stockwerk. Er schlug Lärm, schrie, pfiff, hämmerte mit den Fäusten gegen die Wand und suchte sich auf alle mögliche Art bemerkbar zu machen.

Nach wie vor rührte sich nichts; wahre Grabesstille herrschte im Hause.

Brilon überlegte, ob er unter diesen Umständen nicht doch lieber den Rückzug antreten sollte. Aber er drang, wenn auch unschlüssig, noch weiter vor.

Vielleicht befand sich der alte Herr auf seinem Abendspaziergang und die Wirtin war bereits schlafen gegangen.

erhält Prof. Depke durch ein Stuttgarter städtisches Krankenhaus in technischen Arbeiten. Versuche an Menschen sind dabei ausgeschlossen.

Zweischgendiebe auf dem Obstgroßmarkt. Dienstag vormittag wurden am Karlsplatz von zwei Männern vier Körbe Zweischgen entwendet. Ein Händler konnte mit Hilfe der Polizei einen von ihnen festnehmen und auch einen Teil der Beute wieder beibringen.

Der Freitodkammerad. — Die Bluffat im Schwanheimer Wald. Die Große Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den 34jährigen, aus Stuttgart gebürtigen Optiker Wilhelm Wed, der am Morgen des 27. Juli im Wald bei Schwanheim dem Lehrling Elise Kömpel den Hals durchschnitten, wegen Tötung auf Verlangen zu fünf Jahren Gefängnis unter Anrechnung von sieben Wochen Unterhaft.

Musiklehreprüfung. Die im Sommer d. J. am Musikseminar des Konservatoriums für Musik, Stuttgart, herabweg, abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, bei der als Vertreter der Kultverwaltung Oberregierungsrat Dr. Lohse mitwirkte, haben nachstehende Bewerber bestanden und die Befähigung zur Erteilung von Klavier- bzw. Violinunterricht nachgewiesen: Margarete Burt von Stuttgart (Violine), Albert Jung von Mengen (Violine), Elise Keppeler von Schorndorf (Klavier), Erika Kugler von Göppingen (Klavier), Fridl Pröhl von Stuttgart (Klavier), Elisabeth Rees von Trossingen (Klavier), Margarete Rentzler von Ehlingen (Klavier), Alice Seeligmann von Stuttgart (Klavier).

Krankheitsstatistik. In der 35. Jahreswoche vom 28. August bis 3. September 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten gemeldet: Diphtherie 27 (tödlich 3); Kindbettfieber nach rechtzeitiger Geburt 1 (—); Kindbettfieber nach Fehlgeburt 1 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 10 (25); übertragbare Ruhr 2 (—); Scharlach 41 (—); Typhus 4 (—); Paratyphus 6 (—).

Stuttgart, 13. Sept. Hyphenwarnungszeichen von Kraftfahrzeugen sind nach einer neuen Verordnung nur noch gestattet, falls Wegebenutzer oder Fußgänger durch das Herannahen eines Kraftfahrzeuges tatsächlich gefährdet werden. Es heißt dies insbesondere, daß beim Herannahen an Straßentrennungen oder verkehrsreiche Stellen im allgemeinen keine Signale in vorfahrlicher Weise mehr abgegeben werden dürfen. Es müssen also die vielen Warnungszeichen unterbleiben, die nur dem Fahrzeug von vornherein freie Bahn verschaffen und ihm ein ruhiges Vorwärtkommen ermöglichen sollten. Innerhalb geschlossener Ortsteile müssen die Signale kurz sein. Jedoch dürfen auch kurze Signale nicht dauernd hintereinander wiederholt werden.

Der Frauenmörder Stark aus Stuttgart hat vor der Polizei in Berlin ein Geständnis abgelegt. Es handelt sich um einen Raubmord, bei dem dem Mörder 5 Mark in die Hände fielen.

### Aus dem Lande

Mühlhausen a. St. Stuttgart, 15. Sept. Feuerbach, der als Gruß an den Reichspräsidenten, aus Mühlhausen wird der „Camminer Zeitung“ geschrieben: Die Bewohner der nahe an Groß-Stuttgart grenzenden Gemeinde Mühlhausen a. N. werden durch den Gestank des von chemischen und sonstigen gewerblichen Abwässern gespeisten Feuerbachs in den letzten Monaten tagtäglich bedrückt und geschädigt, daß hier endlich einmal eingegriffen werden sollte. Wenn in absehbarer Zeit nichts geschieht, so wird nichts anderes übrig bleiben, als daß sich die Bewohner Mühlhausens mit einer Bitte um Annahme der Sache an den Reichspräsidenten wenden, unter gleichzeitiger Uebersendung einer Flasche Feuerbachwasser, die die ganze Unhaltbarkeit der Zustände unzweifelhaft darlegt.

Fellbach, 15. Sept. Warnung vor einem Betrüger. Ein jüngerer Hausierer mit eisernen Schuhabstreifern und dergl. benützte die Gelegenheit, für abwesende Bewohner irgend einer Wohnung angeblich bestellte Waren gegen Bezahlung an Mißbewohner abzugeben. Sein Vorbringen hat sich in jedem Fall als unwahr herausgestellt. So wurden verschiedene Personen geschädigt.

Stetten Ob. Waiblingen, 15. Sept. Vom Starkstrom getötet. Am Mittwoch nachmittag war ein kleiner Junge im Garten an eine herabgefallene Hochantenne gekommen. Auf sein Schreien eilte ein im Garten beschäftigter, etwa 50 J. a. Mann herbei. Kaum hatte er den Draht berührt, als er auch schon tot zu Boden fiel. Das Kind blieb unverletzt. Offenbar war die Antenne beim Herabfallen mit einer Hochspannungsleitung in Verbindung gekommen und führte elektrischen Strom. Die Unverletzte

Hol's der Ruck; mochte gesehen, was da wollte! Vor einem unwürdigen Verdacht war er wohl bewahrt, denn er konnte sich legitimieren und seinen Besuch genau begründen. Im übrigen war es strafbar leichtsinnig von den Leuten, das Haus nicht besser vor ungebeten Gästen zu bewahren.

Zu familiären Zimmern konnte er sich ungehindert Zutritt verschaffen. Sie waren alle niedrig, schräg und winklig, mit altmodischen Möbeln ausgestattet, auf denen der Staub fingerdick lag. Dumpf und düster nahmen die unwohnlichen Räume den Fremden auf. Schwärzliche rote Plüschmöbel und dunkle, schwere Vorhänge verstärkten noch den Eindruck der Düsterei und Totenstille, die sich hier eingemischt zu haben schien. Des jungen Mannes bemächtigte sich ein unbehagliches, fast gruseliges Gefühl.

Schon wollte er umkehren, da warf er noch einen Blick in ein seitlich liegendes Gemach, dessen Tür weit offenstand. Erschrocken und zögernd trat Brilon näher. In dem Zimmer herrschte ein wildes Durcheinander. Eine altmodische Kommode war aufgerissen und ihr Inhalt wahllos auf den Boden geworfen worden. Der ganze Fußboden war mit Wäschestücken, Schachteln, Fotografien, Schriftstücken und anderem geradezu übersät.

„Es muß ein Einbrecher hier gewesen sein!“ schußfolgerter Brilon, als er dieses Wirrwarrs ansichtig wurde. Zwei Stufen hinunter ging es von diesem Zimmer aus in ein anderes Zimmer. Brilon wollte es öffnen, hielt aber inne.

Wie eine Eingebung fuhr es ihm durch den Kopf, daß hinter der Tür zu jenem Zimmer etwas Rätselhaftes verborgen liege, das mit der Unordnung in diesem Räume in Verbindung stand und dessen Zeugenschaft für ihn gefährlich werden könne. (Fortsetzung folgt)

...des Kindes ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Kind trockene Hände und Schuhe hatte, während der blutige Mann von seiner Gartenarbeit her sowohl nasses Schuhzeug wie auch nasse Hände hatte.

**Ehlingen, 15. Sept. Arbeitsbeschaffung.** — Städtische Steuergutheine. Der Gemeinderat stimmte gestern dem von der Stadtverwaltung ausgearbeiteten Arbeitsbeschaffungsprogramm zu. Einmal werden erwerbslose Schuhmacher damit beschäftigt, das Schuhzeug der Arbeitslosen auszubessern. Ferner sollen städtische Gebäude von Arbeitslosen hergerichtet werden. Dem Handwerk soll dadurch aber keine Konkurrenz gemacht werden. Die Stadt läßt vielmehr Verbesserungen vornehmen, die sonst nicht vorgenommen würden. Ferner wurde beschlossen, einen Teil der Unterstützung in Lebensmittel- und Beschaffungsscheinen an die Wohlfahrts-erwerbslosen auszuzahlen. Diese Scheine sollen zu 100 Prozent, also ohne Abzug, von der Stadtkasse eingelöst werden, wenn damit Steuer bezahlt wird.

**Schorndorf, 15. Sept. Neues Obstlagerhaus.** Die Kaufstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaften beabsichtigt, am Schorndorfer Güterbahnhof ein Obstlagerhaus zu errichten, in dem das Tafelobst des Remstals gesammelt, sortiert und weitergeleitet werden soll. Daneben soll von der Kaufstelle aus ein Handel in Dünge- und Futtermitteln betrieben werden. Obwohl sich auch Ehlingen um dieses Lagerhaus bemüht hatte, wird besonderer Wert darauf gelegt, dieses Haus in das obstreiche Remstal zu bekommen.

**Padnang, 15. Sept. Neuperpachtung der Bahnhofs-wirtschaft.** Der Betrieb der Bahnhofs-wirtschaft Padnang ist Herrn Ernst C e i s e n, Bahnhofs-wirt in Freudenstadt Hb. ab 1. Januar 1933 übertragen worden.

**Forb, 15. Sept. Die Bildehinger Steige wird gebaut.** Das Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf hat nunmehr die Arbeiten für den Neubau der Bildehingersteige zur Vergebung ausgeschrieben. Die Ausführung soll als Koststandsarbeit im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms geschehen. Die Arbeiten werden sehr umfangreich sein und vielen Arbeit und Brot bringen.

**Schramberg, 15. Sept. Unfall einer Schramberger Lehrerin.** Am Samstag fiel auf der Staatsstraße zwischen Böblingen und Baihingen a. F. eine hiesige Lehrerin, Frä. Maria Seidel (gebürtig aus Reutlingen), die auf einem Motorrad fuhr, einem schweren Verkehrsunfall zum Opfer. Sie wurde mit einem schweren Wirbelsäulenbruch ins Böblinger Krankenhaus eingeliefert.

**Wespen im Schlafzimmer.** In einem hiesigen Haus, das in bestem baulichem Zustand ist, hatten Wespen über dem Fensterbalken eine Nische entdeckt, die ihnen den Weg nach dem Hausinnern öffnete und sie unter den Boden des Schlafzimmers des nächsten Stockwerks führte. Hier bauten sie sich ungestört ein. Anfänglich war eine Störung der Hausbewohner nirgends zu bemerken, weshalb der tierfreundliche Hausbesitzer den Wespen Hausrecht gab; doch die Nachkommenschaft wurde größer und größer. Der Hausbesitzer glaubte mit Verstopfen des Fluglochs den Lebensfaden der Wespen kurz abzuschneiden zu können. Doch wie waren die Wohnungsinhaber im 2. Stock erstaunt, als am folgenden Abend ein Schwarm von Wespen sich im Innern des Schlafzimmers eingefunden hatte. Die Wespen hatten unterm Zimmerboden durchs Gitter einen Weg ins Freie ausgepflirt. Es brauchte einige Zeit, bis das neue Flugloch entdeckt war. Hier wurden nun die Störenfriede einer um den andern, wie sie aus dem Loch anmarschiert kamen, abgetötet. Die Zahl der Toten soll in die Tausende gehen.

**Faurndau, O. Göppingen, 15. Sept. Arbeiter-einstellung in der Württ. Schuhfabrik.** Wie der „Hohenstaufen“ erfährt, beabsichtigt die Württ. Schuhfabrik auf Grund der neuesten Rotverordnung, 50-60 Leute in ihren Betrieb aufzunehmen. Die Firma hat schon in den letzten zwei Jahren wiederholt ihre Belegschaft bei voller Arbeitszeit vermehrt.

**Groß-Eisingen, 15. Sept. Razzia.** Im Zusammenhang mit dem hier in der Nacht zum Sonntag begangenen schweren Einbruchdiebstahl, bei dem das Gasthaus und die Metzgerei z. „Baldhorn“ von unbekannten Tätern so gut wie ausgeplündert wurden, nahm die Polizei in den Häusern vor der Stadt Göppingen eine größere Razzia vor. Dabei wurden sieben obdachlose Wanderer aufgeföhrt, die, dem Schnellrichter vorgeführt, je zu sieben Tagen Gefängnis wegen Hausfriedensbruchs verurteilt wurden.

**Tuttlingen, 13. Sept. Hundertjahrfeier des Sängerbunds.** Am kommenden Sonntag beacht der Sängerbund „Sängerbund Tuttlinaen“ die 100-Jahrfeier und hat aus diesem Anlaß eine 60 Seiten umfassende Festschrift „100 Jahre deutsches Lied“ herausgegeben. Am Samstag, den 17. September ist für die Mitallieder und geladenen Gäste ein Bankett-Abend. Am Sonntag vormittag findet eine Morgenfeier mit Festakt und nachmittags eine öffentliche Aufführung des Chorwerks „Die Jahreszeiten“ von Haydn statt.

**Tuttlingen, 13. Sept. Pfarrer Pfaff gestorben.** Der am Freitag mit dem Motorrad schwer verunglückte Pfarrer Pfaff aus Rommingen. Amt Eugen, ist am Samstag im Krankenhaus Neustadt i. Schw. seinen schweren Verletzungen erliegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Damit forderte der Unglücksfall das zweite Todesopfer. Die Schwester des Pfarrers war sofort tot.

**Heidenheim, 13. Sept. Brotpreiserhöhung.** Die Wäckerinnung beschloß, den Brotpreis, der seit November 1931 unverändert 36 Pfg. betragen hat, einheitlich im ganzen Bezirk auf 35 Pfg. zu ermäßigen. Gleichzeitig wurde der Mehlpriß um 2 Pfg. je Pfund und bei Abnahme von 5 Pfd. um einen weiteren Pfennig ermäßigt. Die Wecken werden künftig 50-55 Gramm schwer.

**Oberdingen, O. Maulbronn, 15. Sept. Weiblicher Scheidungsfall.** In der Landeshebammschule in Stuttgart lernte eine hiesige Bürgerfrau ein „besseres“ Fräulein kennen. Das Fräulein wurde zu der hiesigen Familie eingeladen. Durch gewandtes Benehmen und sicheres Auftreten gewann sie nicht nur das Vertrauen der betreffenden Familie, sondern auch der Nachbarschaft. Wiederholt erhielt sie Briefe von ihren „reichen“ Eltern und wurde von diesen auch angeblich mehrmals ans Telephon gerufen. Sie lernte in Bretten Autofahren. Dort wurde dann das Leben in vollen Zügen genossen, wobei auch der Sekt nicht fehlte. Schließlich stellte es sich heraus, daß sie der Frau, die sie hier so freundlich aufgenommen hatte, mehrere Scheids anwendet, ausgefüllt, die Unterschrift gefälscht und eingelöst hatte. Es stellte sich auch heraus, daß die Briefe und Telephongespräche mit ihren Eltern fingiert waren. Die Täterin ist aus einer kleinen Stadt des Unterlands. Sie wird wegen ähnlicher Straftaten streblos verfolgt.

**Böblingen, 14. Sept. Fund einer Granate.** Bei den Seeräumarbeiten wurde dieser Tage eine abgeschossene, aber nicht explodierte Granate gefunden. Bis jetzt konnte nicht festgestellt werden, ob sie von einem Abwehrgefecht stammt oder, was unverantwortlich wäre, von einem Liebhaberbesitzer in den See geworfen wurde. Die Nachprüfung durch einen Sachverständigen ist im Gange.

**Ulm, 15. Sept. Vom Rathaus.** Die Bauabteilung genehmigte größere Bauarbeiten für den freiwilligen Arbeitsdienst: 1. Die Erdbewegungen zu einer Durchgangsstraße vor Biblingen mit etwa 20 000 Kubm. Erdbewegungen. 2. Die Herstellung der Wege zur Randfiedlung bei Biblingen. Ferner sind in Vorbereitung die Planierung des Baugebietes am Roten Berg mit etwa 5000 Arbeitslosentagwerten. Hier soll ein Baugebiet für 65 Anwesen mit je 600 Qm. Fläche geschaffen werden. Ferner sind in Vorbereitung die Arbeiten zu einem Ballabau beim Friedhof. Hier könnten etwa 40 Arbeitskräfte etwa 20 Wochen Arbeit bekommen. Die zusätzlichen Kosten betragen etwa 2500 Mark. Beim Ziegelwerk Erbdach könnte eine Fläche von etwa 70 Ar kulturfähig gemacht werden. Dies wären 2000-2500 Arbeitslosentagwerte. Für die Pflichtarbeit der Wohlfahrts-erwerbslosen sind vorgegeben der Abbruch der Schuppen auf der Gänswiese und der Flächenausgleich des Rafens, ferner eine Reihe von Baumpflanzungen und Straßenplanierungen, die man auf andere Art nicht durchführen würde.

**Aufreute O. A. Wangen, 15. Sept. Tauber Radfahrer tödlich verkehrt.** Auf der Landstraße von Rakenried nach Siggen fuhr der taube Sohn des Kaver Schorer mit seinem Fahrrad gegen ein in gleicher Richtung fahrendes Motorrad, da er dessen Signale nicht gehört hatte. Durch den Zusammenstoß erhielt der junge Mann eine schwere Kopfwunde, der er nach anderthalb Stunden erlag.

**Weingarten, 15. Sept. Freiwilliger Arbeitsdienst.** Der Gemeinderat beschloß, die Entwässerung des Rungs in Verbindung mit einer Feldbereinigung im Weg des freiwilligen Arbeitsdienstes durchzuführen. Es ist dadurch möglich, 16 000 Arbeitstage für die Erwerbslosen bereit zu stellen.

**„Haarglanz“ heilt erkranktes Haar!** Schlaf und spröde gewordenes Haar, das meist an gespaltenen Spitzen leidet, wird durch „Haarglanz“ wieder frisch und elastisch. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamsten Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die aufhellende Spezial-Sorte!

## Lokales.

Wildbad, den 16. September 1932.

**Reichsjugendwettkämpfe in Wildbad.** Am Dienstag hielten die Oberklassen der Volksschulen von Wildbad und Calmbach ein Treffen auf dem hiesigen Sportplatz, um gemeinsam die Reichsjugendwettkämpfe abzuhalten. Nach ermunternden Begrüßungswörtern von Herrn Rektor Dengler traten die Gruppen an ihren Start, und es begannen die Kämpfe im Ballweitwurf, Weitsprung und 100-Meter-Lauf. Es war eine Lust zu sehen, mit welchem Eifer manche Jungen, aber auch die Mädchen mitmachten. Ganz hervorragende Spitzenleistungen konnten verzeichnet werden; so ein 75-Meter-Lauf in 11 4/5 Sek., ein 100-Meter-Lauf in 21 Sek., ein Weitsprung eines Mädchens mit 4,20 Meter, ein Ballweitwurf mit 56 Meter.

Erste Sieger in Wildbad sind folgende:

Abt. A	Abt. B
Karl Eitel 51 Punkte	Eugen Hofmann 57 Punkte
Wibb. Bott 49 Punkte	Eugen Günthner 53 Punkte
Emil Ungerer 48 Punkte	Karl Fischer 48 Punkte
Herm. Eitel 48 Punkte	
Abt. C	Abt. D
Gretel Rutterer 59 Punkte	Gertrud Treiber 53 Punkte
Lotte Hinterkopf 53 Punkte	Liesel Knölle 50 Punkte
Erika Treiber 51 Punkte	Luisa Eitel 47 Punkte
	Anna Harter 47 Punkte

Sieger mit den meisten Punkten von Wildbad und Calmbach.

1. Gretel Rutterer, Wildbad 59 Punkte
2. Adolf Rittmann, Calmbach, 59 Punkte
3. Eugen Hofmann, Wildbad 57 Punkte
4. Eugen Günthner, Wildbad 53 Punkte
5. Lotte Hinterkopf, Wildbad 53 Punkte
6. Klara Wurster, Calmbach 53 Punkte
7. Gertrud Treiber, Wildbad 53 Punkte

Für das Hindenburg-Diplom kommen etwa 3 Sieger in Frage. Vergleicht man die Resultate und berücksichtigt vor allem die ungleichen Klassenstärken von Wildbad und Calmbach, so können wir mit Befriedigung auf diese Kämpfe zurückblicken. Dank gebührt vor allem den Vehrkräften Frä. Ehlinger, Herren Eisenreis und Burg, für die Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe. Je länger sich die Schule mit diesen sportlichen Kämpfen beschäftigt, umso mehr lernen wir einsehen, von welcher Bedeutung sie sind für den einzelnen Schüler. Hier wird auch dem geistig Schwächeren Gelegenheit gegeben, ein Etwas zu leisten, was mit Zahlen bewertet wird. Zu bedauern ist nur, mit welcher geringem Interesse die Allgemeinheit von Wildbad diesen Sportkämpfen begegnet, während in anderen Städten die Sportplätze mit Zuschauern dicht besetzt sind. Unsern Siegern aber ein 3 faches „Heil!“ Wildbrett.

**Dafür haben Männer kein Verständnis.** daß ein Zimmer ausgeräumt wird und tagelang nicht betreten werden darf, weil der Boden neu gestrichen wird. Unter uns gefagt, liebe Hausfrau, Sie haben es auch gar nicht mehr nötig, über diesen Punkt verschiedener Ansicht mit dem Herrn Gemahl zu sein. Behandeln Sie den Boden mit KINESSA-Holz Balsam, gleichviel, ob er neu oder alt und abgetreten, ob er vorher gestrichen oder geölt ist. KINESSA-Holz Balsam wird ganz einfach wie Bohnerwasch aufgetragen, ohne daß die Möbel von ihrem Platz kommen, auch das Zimmer kann ruhig weiter benützt werden. Nach kurzer Zeit glänzen Sie mit Bürste, Blocker oder Bohnerbesen und haben nun für wenig Geld und ohne Mühe und Ärger einen Boden, der wie Parkett aussieht, sabelhaft glänzt und neu gestrichen ist. Es gibt den Holz Balsam in drei wundervollen, kräftigen Farbtönen: eichengelb, mahagoni und nußbraun. Spar-same, kluge und friedliebende Hausfrauen pflegen ihre Holzböden und Dielen schon lange nur mit KINESSA-Holz Balsam. Erhältlich bei Eberhard-Drogerie, R. Plappert, Apotheker.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag abend in Pernambuco eingetroffen.

300 Jahre Oberammergauer Passionspiele. Das Passionspiel Oberammergau hat sich entschlossen, im Jahr 1934 das große Passionspiel auszuführen. Anlaß dazu ist das 300-Jahr-Jubiläum der Spiele. Die Spiele werden somit nur alle zehn Jahre (zuletzt 1930) aufgeführt. Dem Jubiläumsspiel soll ein Vorpiel vorausgehen, das die Entstehung der Passionspiele während der Pestnot im Jahr 1634 vor Augen führen wird.

Denkmal für Briand. Freunde Briands wollen ihm in Trebeurden an der französischen Nordküste, wo er jährlich seine Ferien verbrachte, ein Denkmal setzen lassen.

Juwelendieb verhaftet. Einem Amerikaner waren im Mai d. J. in einem Hotel in der Nähe des Bahnhofs in München Schmuckstücke im Wert von 120 000 Mark gestohlen worden. Der Hausdiener des Hotels kam in den Verdacht, doch konnte ihm nichts nachgewiesen werden. Ende voriger Woche erfuhr nun die Münchner Polizei, daß der Hausdiener mit einem Genossen die Juwelen in Berlin zu veräußern suchte. Beide wurden am Dienstag auf dem Bahnhof verhaftet, als sie den Schnellzug nach Berlin besteigen wollten. Bei dem einen fand man fast den ganzen gestohlenen Schmuck vor.

Unterbringung. Der Leiter der Zweigstelle Seefeld der Kreisparkasse Siegburg wurde wegen Unterschlagung von 50 000 Mark verhaftet.

Der städtische Rechnungsdirektor Garbe in Wuppertal, der beschuldigt wurde, 14 000 Mark Mitgliederbeiträge des Kommunalbeamtenverbands veruntreut zu haben, hat sich erkündigt.

Spinale Kinderschwäche. Nach der Mitteilung des Reichsgesundheitsamts sind in der Woche vom 28. August bis 3. September 228 (in der Vorwoche 162) Erkrankungen und 16 (17) Todesfälle an spinaler Kinderschwäche gemeldet worden. Im Jahr 1932 bis 20. August waren 867 Erkrankungen zu verzeichnen, davon 57 in Berlin. Im Einvernehmen mit dem Polizeipräsidenten hat der Oberbürgermeister die Herbstimpfungen gegen Pocken einstellen lassen, um Versammlungen von Kindern zu verbieten.

Die Unterschlagungen bei Krauß u. Co. Großes Unseher ereignete seinerzeit die Unterschlagungen bei der bekannten Lokomotivfabrik Krauß u. Co. in München in Höhe von 85 000 Mark. Die Hauptschuldige, die 24jährige Buchhalterin Emma Willner aus München, wurde nun vom Landgericht zu 2 1/2 Jahren Gefängnis, der mitangeklagte Hotelportier Otto Huber wegen Hehlerei zur gleichen Strafe verurteilt. Die gleichfalls bei der Firma tätig gewesene Kontoristin Babette Hiermann kam mit 3 Monaten davon.

Raubüberfall auf eine Bankfiliale. In die Filiale der Commerz- und Privatbank in der Hofenstraße in Altona drangen am Donnerstag vormittag drei maskierte Männer ein, die die beiden anwesenden Beamten mit Schusswaffen bedrohten. Einer der Räuber sprang über die Schalterbank in den Kassenraum. Den Bankbeamten gelang es jedoch, die Alarmvorrichtungen in Bewegung zu setzen. Durch das Sirenengetöse, das auf der Straße hörbar wurde, wurden die Täter gestört. Einer der Räuber riß schnell einen Blechkasten an sich, in dem sich jedoch nur fremde Geldsorten in Höhe von 80-100 Mark befanden, und flüchtete mit seinen zwei Genossen in einem Kraftwagen. Die Täter konnten jedoch bald durch die Polizei gestellt werden.

Schweres Bootsunglück. Im Hafen von Swinemünde auf der pommerischen Insel Usedom liegt zur Zeit die Segeljacht „Salamander“, die dem Akademischen Verein Hütte gehört. An Bord der Jacht befanden sich fünf junge Studenten des genannten Vereins. Die Segler hatten am Abend des Dienstag zwei Mädchen an Bord eingeladen. Gegen drei Uhr morgens wollte der Führer der Jacht, der Berliner Student Walter Wilde, die beiden Mädchen in einem Beiboot nach ihrem Wohnort Osternochhafen überfahren. Dabei ist das kleine Boot in das Kielwasser eines einfahrenden englischen Dampfers geraten und gekentert. Alle drei Insassen sind seitdem verschwunden und haben ohne Zweifel den Tod gefunden. Der ertrunkene Student ist der 24jährige Sohn des Professors Ernst Adolf Wilde aus Magdeburg.

100 Todesopfer bei Oran. Bei dem Eisenbahnunglück in Algier sollen nach einer Habasmeldung aus Oran 120 Fremdenlegionäre umgekommen und über 150 verletzt worden sein. Die Mehrzahl der Opfer dürfte leider wieder aus Deutschen bestehen. Da die Wagen quer und untereinander festgeklemmt in der Schlucht liegen, ist die Bergung der Opfer sehr schwierig. Außerdem sind die Verkehrsmöglichkeiten zur Unfallstelle äußerst ungünstig. Nach einem Bericht von Bahnarbeitern, die in der Nähe der Unglücksstätte mit der Ausbesserung der Gleise beschäftigt waren, soll die Lokomotive des verunglückten Zuges nach Verlassen des Tunnels ziemlich scharf in die Kurve gegangen und alsbald aus den Schienen gesprungen sein. Lokomotive und Tender schleiften auf der Schotterung etwa 100 Meter weit und schlugen dann um, wobei fast der ganze Zug in die Tiefe mitgerissen wurde.

Japanischer Militärzug entgleist. Auf der Fahrt von Murden nach Hailun (Mandschurei) soll ein japanischer Militärzug zur Entgleisung gebracht worden sein. 60 Offiziere und Soldaten sollen verletzt sein.

Doisbrand im Kanton Wallis. In dem bei Fiesch (Kanton Wallis) gelegenen Dorf Bilingen brach in der Nacht zum Dienstag ein Brand aus. In kurzer Zeit bildete das 240 Einwohner zählende Dorf links und rechts der Hauptstraße ein riesiges Flammenmeer. Die Feuerwehren des ganzen Oberwallis eilten zur Hilfeleistung herbei. Vernichtet wurden zehn Wohnhäuser, zehn erntereife Scheunen, das Schulhaus, das Wirtshaus und das Postgebäude; achtzig Personen sind obdachlos. Menschen wurden nicht verletzt. Der größte Teil der Brandgeschädigten ist nicht versichert. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

Riesenseuer in Kono. In der polnischen Stadt Kono südlich der ostpreussischen Stadt Johannisburg brach am Montag mittag ein Feuer aus, das sich über den größten Teil der Stadt ausbreitete. Wassermangel und Sturm erschwerten die Löscharbeiten, so daß die halbe Stadt niederbrannte. Über 2000 Personen sind obdachlos.

45 Millionen Franken veruntreut. Wie der Pariser „Matin“ berichtet, ist der englische Bankier Josef Aspinall, Eigentümer und Direktor der Bank Wobley in Paris, verhaftet worden. Er soll 45 Millionen Franken (7,42 Mill. Mark) unterschlagen haben.

## Landestagung der Inneren Mission

ep. Freudenstadt, 14. Sept. Unter der Teilnahme von über 100 Berufsarbeitern der Inneren Mission sowie der evangelischen Einwohnerschaft fand in Freudenstadt vom 10. bis 12. September die Landestagung der Inneren Mission statt. Am Sonntag hielten zahlreiche Berufsarbeiter derselben in den Nachbargemeinden Gottesdienste. Den Festgottesdienst in der dichtgedrängten Stadtkirche Freudenstadt hielt Kirchenpräsident D. Wurm, der in einer eindringlichen Predigt über 1. Korinther 13,13 der evangelischen Gemeinde die Liebesarbeit als ihre Sache aufbewahren hand. Nachmittags sprachen vor einer großen Gemeinde Direktor Krockenberger aus Reutlingen über Vater Werner und das Bruderhaus, Jugendpfleger Krämer aus Stuttgart über evangelische Jugend in Arbeitsdienst und Inspektor Müller aus Winnenden über Taubstummenfürsorge, nachdem schon am Vorabend Kirchenrat D. Wüsterich über das Cannstatter Wichernhaus als Zufluchtsstätte männlicher Jugend in 25 Jahren berichtet hatte. Beim gut besuchten Volksabend im Gemeindehaus, wo Dekan Haller und Stadtschultheiß Dr. Blächer warme Grüße aus Freudenstadt überbrachten, beleuchtete Oberkirchenrat Schaal die Volksgefahr eines Abbaus der Inneren Mission in den evangelischen Gemeinden und hob die Bedeutung der 800 Gemeindefrankenschwestern, der Kinderpfleger, der Hausfrauen, Gemeindepfleger und Gemeindepflegerinnen eindringlich hervor.

Einen tiefen Eindruck von der furchtbaren Volksnot und dem schweren Kampf der Inneren Mission gegen dieselbe gewährte der überaus reichhaltige Uebersichtsbericht, den der Geschäftsführer des Landesverbandes für Innere Mission, Pfarrer Kemppis-Stuttgart, bei der Arbeitstagung vortrug. Die Anstalten haben zwar infolge der viele Tausende von Markt anfordernden Nachlässe an Kostgeld mit ersten Schwierigkeiten zu kämpfen, haben aber doch vielen Notleidenden jeden Alters und Geschlechts Hilfe gebracht. Die Erholungsfürsorge des Evang. Volkbundes erstreckte 485 Frauen, die Stuttgarter Waldheime 2000 Kinder. Die ev. Sierbenorsorge bezahlte in 1900 Todesfällen 301 800 Mark. Die ev. Erwerbslosenhilfe betätigte sich in Tagheimen für Jugendliche und Frauen, in Erwerbslosenkurien und Freizeiten und in der Veranstaltung von Arbeitslagern. Die Diakonissenhäuser speisen täglich 700 Ehrgäste. Für die Winterhilfe kamen bei der Inneren Mission 300 000 Mark bar, 265 535 Zentner Lebensmittel, 8000 Eier, 110 Zentner Kohlen und vom württembergischen Herzogshaus 200 Zentner Brennholz zusammen. Die Sammlung für erholungsbefürstete Mütter am Muttertag und der „Jugendpfennig“ haben sich gut eingeführt, das Erniederkopfer für Innere Mission hat 30 115 Mark ergeben. Im Dienst der evang. Liebesarbeit Württembergs stehen 3350 Schwestern und 404 Brüder. Die Arbeitstagung, an der auch Oberregierungsrat Voebich von der Zentralleitung für Wohltätigkeit teilnahm, schloß mit einem zielebenen und lebensnahen Vortrag von Pfarrer Scholler, Stuttgart über Innere Mission und wirtschaftliche Unternehmungen und hinterließ den Eindruck, daß die Innere Mission zu den Aktiopothen der evangelischen Kirche zu rechnen ist.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 17. September:

8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Geminnacht, 8.55: Wetterbericht, Nachrichten, 9.00: Konzert, 10.00: Operettenstunde, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Vrien und Duette, 12.50: Schallplatten, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Konzert, 14.30: Zwei Ausgesschnitten, 14.50: Harmonika-Konzert, 15.30: Jugendstunde, 16.30: Chorgesang, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, 18.35: Vortrag: Wie soll der Studierende des Maschinenbaus sein Studium zweckmäßig einrichten? 18.45: „Handwerker und Meisterkammer“, 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 19.30: Rheinische Frohnatur, 20.10: Bunter Abend, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.

## Alltägliche Dienstinrichtungen

Befördert: Förster Waidlinger in Blaubeuren, beim dortigen Blaubeuren, zum Förster der Befoldungsgruppe 8 b auf der nach Blaubeuren verlegten Ausbildungsstätte Gerbauhen. — Verwaltungsauffassant (Kontrollmeister) Kraut an der Augenklinik in Tübingen zum Verwaltungsflektor.

In den Ruhestand versetzt: Gewerbeschulrat Herdtle an den Gewerbeschulen in Stuttgart auf Ansuchen; Landjäger (Oberlandjäger) Schwabenbenz in Erlangen O. M. Niedlingen; Oberrechnungsrat Böth bei der Ministerialabteilung für die höheren Schulen.

Verliehen: Dem Gewerbeobersekretär Ckert beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt die Amtsbezeichnung „Gewerbeinspektor“.

Ernannt: Gewerbeobersekretärin (Gewerbeassessorin) Lucie Krauß beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt zum Gewerbeinspektor und Gewerbeinspektor Ellwanger beim gleichen Amt zum Gewerbeobersekretär; Buchmeister Lucka beim Gerichtsgefängnis Stuttgart 1 zum Strafanstaltskommissar daselbst.

## Handelsnachrichten.

Beschaffungsplan der Reichsbahn. Der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat in einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn dargelegt, die Beschäftigungslosigkeit der Eisenwirtschaft und der Auftragsmangel für Inlandlieferungen sei hauptsächlich auf die Zurückhaltung der öffentlichen Hand zurückzuführen. Es wird gebeten, einen großen und langfristigen Beschaffungsplan der Reichsbahn aufzustellen.

Geringsfügige Erhöhung des Beschäftigungsgrads in der Maschinenindustrie im August. Das Augustgeschäft in der Maschinenindustrie verlief ruhig. Die Aufträge vom In- und Ausland gingen über den Stand der letzten Monate nicht hinaus. Nur im Landmaschinen-geschäft; verursachte die stärkere Nachfrage der Inlandwirtschaft eine Verteilung, die auch Neueinstellungen zur Folge hatte. Das Auslandsgeschäft war recht still. Der Beschäftigungsgrad hat von 30 auf 31 Prozent der Normalbeschäftigung zugenommen.

Ermäßigung der Zinsfußpreise. Die Südd. Zinsfußhändlervereinigung hat mit Wirkung ab Dienstag ihre Preise um 5 Proz. gesenkt.

Stuttgarter Börse, 14. Sept. Die heutige Börse eröffnete nach schwächeren Vorkursen recht gut behauptet. Im Verlauf und zum Schluss freundl. über. Der Rentenmarkt war bei anhaltender Nachfrage gut gehalten. Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umläufen etwas schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 14. Sept. Weizen märk. 20,60—20,80, Roggen 19—19,20, Hafer 16,70—17,30, Hafer 13,60—14,10, Weizenmehl 25—30, Roggenmehl 21,75—24, Weizenkleie 10—10,40, Roggenkleie 8,50—8,90 M.

Milgauer Butter- und Käsebörsen vom 14. September. Molkereibutter 1. Qualität 105, 2. 93, Verkauf: gute Nachfrage; Rahmkauf 105; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 21—24, Verkauf: normal; Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qualität 80—86, 2. 70—75, 3. 62—66, Verkauf: normal.

Magdeburger Zuckerpreise, 14. Sept. Sept. 32,50 und 32,50 und 35. Tendenz still.

Bremen, 14. Sept. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.81.

Gehaltsverhandlungen in der ostbergschleifischen Schwerindustrie geendet. Die zwischen den Angestelltenvereinigungen und dem Arbeitgeberverband der ostbergschleifischen Schwerindustrie in Kottow geführten Verhandlungen über die von den Arbeitgebern beantragte 13prozentige Gehaltsföhrung mußten ergebnislos abgebrochen werden.

Konkurse: Fa. W. Reiser u. Co., elektr. Beleuchtungs- und Krananlagen in Stuttgart. — Christian Fischer, Schreinermeister in Reichartshausen a. d. Fels.

Vergleichsverfahren: August Brommer, Schuhgeschäft in Weihingen a. d. F. — Hans Müller, Tabakgroß- und Kolonialwarenhandlung in Langenau O. M.

Stuttgarter Börse, 15. Sept. Die heutige Börse eröffnete zu etwas schwächeren Kursen. Im Verlauf und zum Schluss wenig Veränderung. Im Rentenmarkt waren die Kurse bei anhaltender Nachfrage unverändert fest. Der Aktienmarkt war bei kleineren Umläufen schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Magdeburger Zuckerpreise, 15. Sept. Sept. 32,85. Still.

## Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 15. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 13 Ochsen, 5 Bullen, 62 Jungbullen, 166 Rinder, 7 Kühe, 259 Kälber, 648 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 30 Jungbullen, 90 Rinder, 4 Kühe. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, nochmals größerer Ueberstand, Kälber und Schweine ruhig.

	15. 9.	13. 9.		15. 9.	13. 9.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	30—32	feinlich	—	12—15
vollfleischig	—	25—28	gering genährt	—	9—11
fleischig	—	22—24	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und beste Saughälber	40—43	41—44
ausgemästet	22—24	23—24	mittl. Mast- und gute Saughälber	35—38	36—40
vollfleischig	1—24	21—22	geringe Kälber	28—33	30—35
fleischig	19—20	19—20	<b>Schweine:</b>		
<b>Rinder:</b>			über 300 Pfd.	40—50	40—50
ausgemästet	32—34	33—35	240—300 Pfd.	40—50	50—51
vollfleischig	25—29	26—30	200—240 Pfd.	48—49	49—51
fleischig	22—24	23—25	160—200 Pfd.	46—48	47—49
gering genährt	—	—	120—160 Pfd.	45—46	45—46
<b>Kühe:</b>			unter 120 Pfd.	45—46	46—46
ausgemästet	—	22—26	<b>Senen:</b>		
vollfleischig	—	17—20		31—33	31—3

Viehpreise. Calw: Kühe 210—300, Kalbinnen 240—320, Jungrinder 80—170. — Fleidelsheim: Kleinvieh 65—100, Rinder 150 bis 250, Kühe 180—300, Kalben 300—340. — Rottweil: Pferde junge 650—1000, ältere 200—400, schwere Ochsen 350—480, Ansetzlinge 450—600, Kühe 320—450, Milchkühe 400—500, Burstkühe 120—180, Kalbinnen 320—510, Jungrinder 80—300. — Weingarten: Kalbinnen 200—300. — Vaihingen a. Enz: 1 Paar Ochsen 770—920, 1 Paar Stiere 320—700, Kühe und Kalbinnen 200—400, Rinder 70—340. — Winnenden: Stiere 350, Kühe 160 bis 300, Kalbinnen 300—420, Jungrinder 120—240 Mk.

Schweinepreise. Biberach: Ferkel 12—22, Säuger 42. — Calw: Säuger 19—39, Milchschweine 8,50—17. — Niederstetten: Milchschweine 12,50—19. — Schönbürg: Milchschweine 10—14,50. — Spaichingen: Milchschweine 11—14. — Rottweil: Milchschweine 17—18. — Zellwang: Ferkel 14—22. — Wangen i. N.: Ferkel 12—18. — Weingarten: Ferkel 16,50—22,50. — Winnenden: Milchschweine 16—20, Säuger 30—40 Mk.

Fruchtpreise. Biberach: Beien 8, Weizen 9—10,50, Roggen 6,50, Gerste 7,50—8,10, Haber 5,30—6,60, Kernen 11,30—11,50. — Wangen i. N.: Hafer 7,50—8,50, Gerste 9,50, Roggen 10—11, Weizen 13—15, Beien 10—11. — Winnenden: Weizen 10,80 bis 12,50, Haber 6,80—7,50, Dinkel 8,50—10, Roggen 10—11, Gerste 8,10—8,20 Mk.

Stuttgarter Großmarkt, 15. Sept. Der Gemüsegroßmarkt war wieder reichlicher mit Stangenbohnen beliefert; man hörte für das Bünd meist 20 S. Auch Einmachgurken kamen reichlicher herein; der Hundertpreis lag überwiegend bei 60 S. Weißkraut 3, Kohl und Rotkraut 5, Spinat 10, Gelbe Rüben 4 bis 5, Zwiebeln 6—7 S. d. Pfd. An den Bund- und Stückpreisen änderte sich nur Geringfügiges. Tomaten gab es in reicher Fülle zu 6—7, aber auch 8 S. d. Pfd. — Auf dem Obstgroßmarkt wurden für Zwetschen überwiegend 12, für reichlich angebotene Preiselbeeren 25 S. d. Pfd. gefordert. Äpfel 10—20, Birnen 10 bis 30, Pfirsiche 25—35, Reineclauden 13—16, Mirabellen 20 bis 26, ausländische Weintrauben (brutto) 20—26 S. d. Pfd.

Stuttg. Rastoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 15. Sept. Zufuhr 150 Ztr., Preis 2,20—2,90 M. d. Ztr.

Stuttgarter Kistoblmarkt auf dem Wäldchensplatz, 15. Sept. Zufuhr 800 Ztr., Preis 4,80—5,20 Mk. für 1 Ztr.

Ehingen a. D., 15. Sept. Schafmarkt. Zufuhr: 200 Hammel, 332 Schafe, 21 Lämmer. Verkauf wurden 200 Hammel zum Preis von 50—65 Mk. pro Paar, 167 Schafe zu 30—50 Mk.

Mengen O. M. Saugau, 15. Sept. Zuchtviehmarkt des Verbandes Oberschwäb. Flechtviehzuchtvereine. Hier fand ein Verbandszuchtviehmarkt statt. Zuführt waren 72 Färsen und 24 Rinder und Kalbinnen; verkauft wurden 52 Färsen und 14 weibliche Tiere. Höchstpreis bei Färsen 900 M., niederster 260 M., bei weiblichen Tieren Höchstpreis 860 M., niederster 190 M., Durchschnittspreis bei Färsen 515, bei weiblichen Tieren 445 M. Der Marktverlauf war gut.

Heilbronn Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 10 Bullen, 104 Jungrinder, 19 Kühe, 143 Kälber, 223 Schweine. Preise: Bullen 1. 23—24, 2. 20—21, Jungrinder 1. 32—33, 2. 25—27, Kühe 1. 19 bis 21, 2. 14—16, Kälber 1. 36—37, 2. 30—32, 3. 25—28, Schweine 1. 50, 2. 45—47 M. Marktverlauf: Großvieh, Kälber langsam, Schweine beliebt.

Viehpreise. Buchau a. J.: Jungvieh 80—120, Kalben 300 bis 320, trüchtige Kühe 260—300, Ochsen 250—280. — Caupheim: Kälber und Bocksch 90—200, Kalben 290—380, Kühe 290, Ochsen 335. — Schaffensried: Kühe 340, Kalben 280—340, Jungvieh 100 bis 230 M.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 13—19. — Buchau am Federsee: Milchschweine 17—20, Säuger 22,50—25. — Böhlersee: Milchschweine 12,50—18. — Fellbach: Milchschweine 20—32. — Caupheim: Mutterfärsen 91—95, Milchschweine 15—20, Säuger 39—41. — Murrhardt: Milchschweine 12—21. — Schaffensried: Milchschweine 17—24,50. — Waldsee: Milchschweine 16—22,50.

Obstpreise. Vaihingen: Mostobst: 2,50—3,50. — Buchau a. J.: Mostobst 3. — Neuenstein: Fallobst 3—4, Wirtschaftäpfel 5—6, Tafeläpfel 7—9, Tafelbirnen 5—10, Zwetschen 4,50—7. — Waldsee: Fallobst 2,50—3 M.

Veilwechfel. Der 400 Morgen große gräfliche Finkenhof, Gemeinde Wimpfen, wurde dieser Tage verkauft.

Tages-Autoinassen-Versicherung. Die Württ. Feuerversicherungs-AG, Stuttgart, hat die Schaffung und Herausgabe von Tages-Unfallpolicen für Autoinassen beschlossen. Der Reichsverband der Garagenbesitzer e. V. hat mit der Gesellschaft ein Abkommen geschlossen, wonach die dem Reichsverband angeschlossenen Garagenbetriebe als erste von dieser Einrichtung Gebrauch machen können. Die Autoinassen-Unfallversicherung ist als Bockpolice in Aussicht genommen und wird vom Garagenbesitzer auf den Namen des Inhabers mit den Summen 5000 Mk. für den Todes- und 10 000 Reichsmark für den Invaliditätsfall zu einer Prämie einschließlich Reichsteuer von 1 Mk., gültig auf die Dauer von 24 Stunden, ausgefertigt. Die Einrichtung soll in Kürze durchgeführt werden.

## Das Wetter

Ueber Süddeutschland bildet sich ein starker Hochdruck. Für Samstag und Sonntag ist nach Frühnebeln aufklärendes und im wesentlichen trockenes Wetter zu erwarten.

## Zwangsversteigerung.

Es wird öffentlich gegen bar versteigert am Samstag, den 17. September, vormittags 10 Uhr, in Sprollenhaus

1 Rind. Zusammenkunft „Krone“.

Um 11 Uhr in Ronnenmisch

1 Grammophon. Zusammenkunft Kraftposthaltestelle. Gerichtsvollzieher Lauber.

**LUGER**

Sonntägliche Wein-Trauben 63 S  
2 Pfund

Reife Bananen Pfd. 25 S  
Reife Zwetschen 2 Pfd. 30 S  
Schnittfeste Tomaten 3 Pfd. 25 S

Besonders billig und gut  
Dürkheimer Rotwein  
2 Liter nur 95 S

Münfinger Kommisbrot  
3 Pfund-Lab 55 S

ff. Emmenthaler in Schacht.  
1/2 Ecken nur 28 S

5% Rabatt!

**Das Auge sieht den**

Schönen, neuen Fußboden im Wohnzimmer mit großem Erstaunen. Denn, wenn man genau hinsieht, ist es ein ganz alter Boden, der mit KINESSA-Holz-Balsam behandelt wurde. Er hat mühelos in einem Arbeitsgang Glanz und Farbe erhalten, die monatelang haltbar sind. Es war überhaupt keine besondere Arbeit, denn jedes Möbelstück bleibt an seinem Platz, das Zimmer wird weiterbenutzt. Für Holzböden und Dielen nur noch den wunderbaren

**KINESSA**  
HOLZ-BALSAM

Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

Schöne  
3-Zimmerwohnung  
mit Zubehör  
sotort zu vermieten  
Näheres bei Otto Luber,  
Widdbad, Telephon 215.

**Hühneraugen**  
Warzen, Hornballen werden auch in den hartnäckigsten Fällen tödlicher unter Garantie innerhalb 5—6 Tagen reiflos beseitigt durch  
**Hühneraugen - Rapid.**  
Best. erh.: Eberhard-Drogerie  
Apoth. K. Plappert.

Frisch eingetroffen:  
Feinste  
**Büdinge**  
Pfd. 25 Pfa.

**Plannkuch**

Empfehle  
von heute ab  
meine

**Mosterei**  
zur gef. Benützung.  
Friedrich Günthner  
Laienbergrstraße.

**Melmer**  
Kaffee  
ist für  
Feinschmecker!

Sorgfältig ausprobierte Mischungen

Frauenlob 1/2 Pfd.-Pat. 90 S  
Haushalt " 80 S  
Brasil " 70 S

Kaffee, lose  
1/2 Pfd. 48, 55 u. 65 S

Prämien-Gutscheine und Rabattmarken!

**Pfannkuch** Wilhelmstr. 31